

Gebetsbrief von Claudia Middendorf

23.12.2024

Ihr Lieben,

Seid herzlich begrüßt aus einem flauschig warmen 4. Advent.

Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. In den letzten Wochen ist so viel passiert.

So richtig habe ich es erst nicht geglaubt und auf dem Amt entsprechend dumm gefragt, aber wir haben tatsächlich die Titel für drei unserer Wohnungen bekommen. Die gehören jetzt uns. Es gibt noch ein paar Formalitäten zu erledigen, aber die Titel haben wir. Naja, eigentlich erst zwei. Alle drei stehen auf der Liste, aber auf dem Amt konnten sie erst einmal nur zwei der Prozesse finden. Das ist eine schöne Gebetserhörung zum Jahresende. Jetzt warten wir auf die erneuerte Registrierungsurkunde, damit wir die anderen Sachen in Angriff nehmen können.

Vorige Woche hatten wir wieder einen Zyklon, Chido, ganz im Norden. Er war nicht so stark wie die beiden großen 2019, aber schlimm genug. Nach letzter Zählung waren es über 70 Tote, viele Verletzte, unzählige zerstörte Häuser und viel Regen. Unsere Kollegen in der Region haben es gut überstanden.

Während es im Norden also Überschwemmungen gegeben hat, ist es bei uns im Zentrum zu trocken. Im Nachbarland Simbabwe liegt die Füllung des Karibadamms am Sambesi Fluss bei 3%. Die Produktion von Strom für Simbabwe und Sambia funktioniert so gut wie nicht mehr und es gibt viel Ausfälle. Der Cahora Bassa Dam in Mosambik, auch am Sambesi Fluss, liegt noch bei 26% Wasserstand, aber unser Elektrizitätswerk weist auch schon darauf hin, dass sie die Stromversorgung nicht mehr problemlos aufrechterhalten können, wenn es nicht bald im Einzugsbereich des Damms gut regnet.

Der Sambesi ist nicht der einzige Fluss, der wenig Wasser führt. Die Frage kommt auf, wie es um die Wasserversorgung für Beira aus dem Punguè steht. Vorige Woche gab es einen Rohrschaden in der Zuleitung nach Beira und wir waren ein paar Tage ohne Wasser. Jetzt läuft es wieder, aber der Druck ist so niedrig, dass das Wasser nicht bis zu unseren Reservetanks kommt. Die sind jetzt auch leer. Meine Kollegen und ich überlegen, uns am Montag eine Ladung Wasser vom Wasserwerk bringen zu lassen. Das kostet dann extra. Die Wasserhähne der Nachbarn liegen etwas niedriger als unser Zulauf in die Tanks. Deshalb haben die wenigstens noch ein bisschen Wasser.

Wegen Sturm Chido hat die Opposition die Streiks und Demonstrationen eingegrenzt und wir haben ein paar eher friedliche Tage hinter uns. Bei uns in Beira sowieso, aber auch in den anderen Städten. Am Montag soll nun der Verfassungsrat bekannt geben, was sie von unserer Wahl halten. Der Streik für diesen Tag soll darin bestehen, dass alle Leute zuhause bleiben und auf die Bekanntmachung des Verfassungsrats warten.

Die verschiedenen Oppositionsparteien haben schon gesagt, dass sie nur eins von drei Ergebnissen akzeptieren werden. A) Ehrliche Neuzählung der abgegebenen Stimmen, B) Wahl für ungültig erklären und Neuwahlen ansetzen oder C) eine Regierung der nationalen Einheit aus allen Parteien, die die nötigen Reformen durchführt, so dass eine zukünftige Wahl ehrlich sein kann. Ob eine dieser Möglichkeiten morgen bekannt gegeben wird, werden wir merken. Wenn nicht, wird es die letzten Tage des Jahres noch sehr unruhig werden, vor allem in der Hauptstadt und einigen anderen Orten. Bitte betet weiter für Land und Leute.

Zum Schluss habe ich noch ein besonderes Gebetsanliegen. Wir haben hier in Beira eine Missionarin in einer totalen Krise. Wir würden ihr gerne helfen, soweit wir es können, aber irgendwie lässt sie niemanden so recht ran. Bitte betet für Weisheit, Liebe, Einfühlsamkeit bei uns und Offenheit und ein Durchbruch bei ihr.

Habt vielen, vielen Dank für Euer Mitbeten für meine Anliegen!

Nun wünsche ich Euch ein Weihnachten der Freude und Dankbarkeit, dass Gott zu uns kam, um uns zu retten. Ein besseres Geschenk hat es in der Geschichte der Menschheit noch nicht gegeben.

Alles Liebe, in Jesus verbunden

Eure Claudia

Claudia Middendorf

Beira, Mosambik

Damit Menschen Gott begegnen